



13. Februar 2022

## GOTTESDIENSTBRIEF – Septuagesimae

An alle Gemeindeglieder der

Kirchengemeinde Körchow-Camin  
und Döbbersen und Wittenburg



***Wir liegen vor dir mit unserem Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. (Daniel 9,18)***

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Leser!

Der Sonntag Septuagesimae (70 Tage vor Ostern) ist auf den ersten Blick ein widersprüchlicher Sonntag. Der Name blickt weit voraus auf die Auferstehung Jesu, doch vorher müssen wir noch die Passionstexte mit ihren Leidenserzählungen überwinden. Und der Psalm spricht von der Güte Gottes und stellt diese neben die aktuelle Angst vor den Rotten der Leute mit ihren zänkischen Zungen. Und ebenso das Evangelium, es widerspricht zunächst unserem Gerechtigkeitsempfinden. Es ist weit entfernt vom Slogan ‚Gleicher Lohn für gleiche Arbeit‘. In jedem Text spüren wir, dass Gottes Weisheit nicht mit unserer Logik übereinstimmt. Ein einfaches Zustimmung fällt daher schwer. Ich finde das ganz gut, denn so muss ich mit jedem Text ringen und manchmal werde ich auch mit meiner Meinung niedrigerungen, nur um dann mit neuer Sichtweise ein wenig mehr von Gott zu verstehen.

Auf den Alltag übertragen ist das auch nicht ganz verkehrt. Wer versteht schon alle Wendungen beim Streit im Ukraine-Konflikt? Da geht es um Lobbyismus, um Ängste, um die Meinungshoheit – und was bis vor Kurzem bestritten wurde: um einen tödlichen Konflikt, der schon lange schwelt. Im Ringen um die richtige Wahrnehmung hilft mir Daniel: ‚*Wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit...*‘, auch nicht auf unsere Waffen, sondern auf Gottes Barmherzigkeit, der Einsicht gebe, dass wir nur eine Welt und ein Leben haben.

Herzliche Grüße auch von Pastor Cornelius Wergin

Ihr Pastor Axel Prüfer

*Vorspiel: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (Georg Böhm)*

*[nur in der Hörversion]*

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN, der Menschen bestärkt und ermutigt. Amen.

Wir beten mit Worten des **Psalms 31**:

20 Wie groß ist deine Güte, HERR,  
die du bewahrt hast denen, die dich fürchten,  
und erweistest vor den Menschen  
denen, die auf dich trauen!

21 Du birgst sie im Schutz deines Angesichts  
vor den Rotten der Leute,  
du verbirgst sie in der Hütte vor den zänkischen Zungen.  
22 Gelobt sei der HERR; denn er hat seine wunderbare Güte  
mir erwiesen in einer festen Stadt.

23 Ich sprach wohl in meinem Zagen:  
Ich bin von deinen Augen verstoßen.  
Doch du hörtest die Stimme meines Flehens,  
als ich zu dir schrie.

24 Liebet den HERRN, alle seine Heiligen!  
Die Gläubigen behütet der HERR  
und vergilt reichlich dem, der Hochmut übt.

25 Seid getrost und unverzagt  
alle, die ihr des HERRN harret!

## Wer mag, singe: (EG 452,1+5 Er weckt mich alle Morgen)

1. Er weckt mich al - le Mor - gen, er  
Gott hält sich nicht ver - bor - gen, führt

1. weckt mir selbst das Ohr. dass ich mit  
mir den Tag em - por,

sei - nem Wor - te be - grüß das neu - e Licht.

Schon an der Dämm - rung Pfor - te ist

er mir nah und spricht.

5. Er will mich früh umhüllen / mit seinem Wort und Licht,  
verheißen und erfüllen, / damit mir nichts gebricht;  
will vollen Lohn mir zahlen, / fragt nicht, ob ich versag.  
Sein Wort will helle strahlen, / wie dunkel auch der Tag.

## Altes Testament (Jeremia 9,22-23)

So spricht der HERR:

Ein Weiser rühme sich nicht seiner Weisheit,  
ein Starker rühme sich nicht seiner Stärke,  
ein Reicher rühme sich nicht seines Reichtums.

23 Sondern wer sich rühmen will, der rühme sich dessen, dass er klug sei und mich kenne, dass ich der HERR bin, der Barmherzigkeit, Recht und Gerechtigkeit übt auf Erden; denn solches gefällt mir, spricht der HERR.

## Wer mag, singe: (EG 323,1 Man lobt dich in der Stille)

1. Man lobt dich in der Stil - le, du  
des Rüh - mens ist die Fül - le vor

1. hoch er - hab - ner Zi - ons - gott; Du bist doch, Herr, auf  
dir, o Her - re Ze - ba - oth.

Er - den der From - men Zu - ver - sicht, in

Trüb - sal und Be - schwer - den lässt du die Dei - nen

nicht. Drum soll dich stünd - lich

eh - ren mein Mund vor je - der - mann und

dei - nen Ruhm ver - meh - ren, so - lang er lal - len kann.

## Evangelium (Matthäus 20,1-16)

Das Himmelreich gleicht einem Hausherrn, der früh am Morgen ausging, um Arbeiter anzuwerben für seinen Weinberg. 2 Und als er mit den Arbeitern einig wurde über einen Silbergroschen als Tagelohn, sandte er sie in seinen Weinberg. 3 Und er ging aus um die dritte Stunde und sah andere auf dem Markt müßig stehen 4 und sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg; ich will euch geben, was recht ist. 5 Und sie gingen hin. Abermals ging er aus um die sechste und um die neunte Stunde und tat dasselbe. 6 Um die elfte Stunde aber

ging er aus und fand andere stehen und sprach zu ihnen: Was steht ihr den ganzen Tag müßig da? 7 Sie sprachen zu ihm: Es hat uns niemand angeworben. Er sprach zu ihnen: Geht ihr auch hin in den Weinberg. 8 Als es nun Abend wurde, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und gib ihnen den Lohn und fang an bei den letzten bis zu den ersten. 9 Da kamen, die um die elfte Stunde angeworben waren, und jeder empfing seinen Silbergroschen. 10 Als aber die Ersten kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen auch ein jeder seinen Silbergroschen. 11 Und als sie den empfingen, murrten sie gegen den Hausherrn 12 und sprachen: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, doch du hast sie uns gleichgestellt, die wir des Tages Last und die Hitze getragen haben. 13 Er antwortete aber und sagte zu einem von ihnen: Mein Freund, ich tu dir nicht Unrecht. Bist du nicht mit mir einig geworden über einen Silbergroschen? 14 Nimm, was dein ist, und geh! Ich will aber diesem Letzten dasselbe geben wie dir. 15 Oder habe ich nicht Macht zu tun, was ich will, mit dem, was mein ist? Siehst du darum scheel, weil ich so gütig bin? 16 So werden die Letzten die Ersten und die Ersten die Letzten sein.

### Wer mag, singe: EG 430 Gib Frieden, Herr, gib Frieden

2. Gib Frie - den, Herr, wir bit - ten! Die  
Es wird so viel ge - lit - ten, die

2. Er - de war - tet sehr. Die Ho - ri - zon - te  
Furcht wächst mehr und mehr.

grol - len, der Glau - be spinnt sich ein. Hilf,

wenn wir wei - chen wol - len, und lass uns nicht al - lein.

## **Predigtimpuls:**

Liebe Gemeinde,

wird uns nicht immer gesagt, wir sollen unsere Fähigkeiten einsetzen? Wer gut rechnen kann, soll es tun. Wer gut reden kann, mache Gebrauch davon. Wer handwerkliches Geschick aufweist, stelle es nicht unter einen Scheffel. In unserem Predigttext bei Jeremia stolpere ich kurz. Ein Weiser, ein Starker, ein Reicher und GOTT werden neben einander gestellt.

Beinahe hört es sich wie ein Witz an. Kommen vier Personen in der Wildnis in eine Hütte ohne Strom. Es wird Nacht und eine Lampe an der Decke soll leuchten. Jeder macht einen Vorschlag. Sagt der Weise überheblich, ich habe mir am Tag den Raum eingeprägt, für mich ist der Raum in Gedanken taghell und die Lampe leuchtet. Sagt der Starke selbstbewusst, ich brauche nur auf meinen Heimtrainer steigen und erzeuge den Strom für die Lampe, schon ist es hell. Zwei Stunden hält er durch. Sagt der Reiche gönnerisch, ich rufe einen Hubschrauber mit Handwerkern, da haben wir morgen Solarstrom. Alle sehen nun gespannt auf GOTT und seinen Vorschlag. Da sagt ER: ‚Es werde Licht.‘

Der Weise, der Starke und der Reiche sind sich ihrer Fähigkeiten bewusst und geben damit an. Sie vergessen dabei, dass sie sich ihren Geist, ihre Kraft und ihren Reichtum nur bis zu einem gewissen Grad selbst erworben haben. Eine gewisse Anlage wurde ihnen schon in die Wiege gelegt. Wenn sie also herausstellen, sie hätten alles aus sich selbst heraus gewonnen, geben sie sich einer gewissen Lächerlichkeit preis, da alles: Verstand, Kraft und Reichtum der Vergänglichkeit unterworfen sind. Wir kennen Menschen, die dement geworden sind, und bitten Gott, wir mögen verschont bleiben. Wir kennen Menschen, die nach einem Krankenhausaufenthalt nur noch ein Schatten ihrer selbst sind. Und wir bitten, verschone uns. Wir kennen Menschen, die alles verloren haben und nun auf die Solidarität der Gesellschaft angewiesen sind. Wir bitten, gib uns echte Gemeinschaft.

Jeremia -das erkenne ich wieder einmal- schreibt nicht, wir sollen unsere Begabungen nutzlos liegenlassen. Er schreibt, wir sollen sie einordnen als Gaben, die erst mit dem Blick auf GOTT zu etwas werden, die man, klug und barmherzig angewandt, Groß nennen kann. Dann wird es leicht wie die drei Worte Gottes: Es werde Licht. Amen.

## Wer mag, singe: EG 10,3 Mit Ernst, o Menschenkinder



3. Ein Herz, das De - mut lie - bet, bei  
ein Herz, das Hoch - mut ü - bet, mit

3. Gott am höchs - ten steht; ein  
Angst zu - grun - de geht;

Herz, das rich - tig ist und fol - get Got - tes

Lei - ten, das kann sich recht be - rei - ten, zu

dem kommt Je - sus Christ.

### Fürbitte

Ewiger Gott, durch Dich werden wir beschenkt. Du gibst jedem etwas, dass Er und Sie mit Dank einsetzen möge.

Dich bitten wir um Menschen, die Frieden schaffen können und diese Fähigkeit einsetzen.

Dich bitten wir um Menschen, die trösten können und diese Fähigkeit einsetzen.

Dich bitten wir um Menschen, die pflegen können und nicht am zu viel verzweifeln.

Dich bitten wir um Menschen, die verzeihen können, und diese Fähigkeit glaubhaft vermitteln..

Dich bitten wir, dass dein Wort unter uns lebt, dass dein Wort die Ohren erreicht und die Herzen bewegt.

Miteinander beten wir:

*Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

**Segen:**

Der HERR segne Dich und behüte Dich.

Der HERR lasse sein Angesicht über Dir leuchten  
und sei Dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf Dich und gebe  
Dir Frieden. Amen.

*Nachspiel: Christe, der du bist Tag und Licht (Georg Böhm)*

*[nur in der Hörversion]*

- Herzlichen Dank an unsere Kantordin Kata Szabó, die für die Hörversion die musikalischen Stücke eingespielt hat.

Ihr Axel Prüfer

**Pastor Cornelius Wergin ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038853-21449 oder per Mail: [doebbersen@elkm.de](mailto:doebbersen@elkm.de) Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.**

**Pastor Axel Prüfer ist für Sie telefonisch erreichbar unter: 038852-23936 oder per Mail: [koerchow@elkm.de](mailto:koerchow@elkm.de) Rufen Sie gerne an oder mailen Sie.**